

Datum: Wed, 28 May 2008 22:29:15 -0000 (GMT)
Von: "SYSAGITTA" <SYSAGITTA@SkyFile.com>
An: sysagitta@gmx.de
Betreff: nach Neukaledonien, 29.5.

Liebe Sagittafreunde,

entgegen den Vorhersagen (3 Bft.) hat es in der Nacht auf 5 Windstärken aus S aufgefrischt und wir kommen sehr gut voran. Allerdings ist es inzwischen richtig kalt geworden. Der Südwind (wie bei uns ein strammer Wind aus N) bringt wohl Luftmassen polaren Ursprungs mit. Jedenfalls halten wir die Nachtwachen nach Monaten wieder im Sweatshirt und langer Hose, und mit dem Schlafen oben ohne und ohne Decke ist es auch vorbei. Man merkt, dass es hier Winter wird. Die Sonne, obwohl sie sich immer weiter nach Norden entfernt, hat tagsüber aber noch sehr viel Kraft. Gerade passieren wir die letzten Inseln und Riffe der "Lau"gruppe. Danach haben wir das berühmte Gebiet mit seinen unzähligen ungenau vermessenen Riffen, das vor allem in Vor-GPS-Zeiten zahlreichen Schiffen zum Verhängnis geworden ist, wohl hinter uns.

Unser Etmal betrug 102sm.
Unser Standort um 10 Uhr LT: **20° 29' S - 178° 48' W**

Schiff und Mannschaft sind wohlauf.

Nun noch viele liebe Grüße

Ingo und Jochen

Datum: Thu, 29 May 2008 21:33:30 -0000 (GMT)
Von: "SYSAGITTA" <SYSAGITTA@SkyFile.com>
An: sysagitta@gmx.de
Betreff: nach Neukal, 30.5.

Liebe Sagittafreunde,

weiterhin haben wir guten Wind aus SE und kommen gut voran. Der Seegang baut sich aber allmählich auf und es ist nicht mehr so gemütlich wie am Anfang des Trips. Heute Nacht haben wir den 180. Längengrad passiert und sind nun wieder auf der östlichen Hälfte des Globus. Man muss sich erst daran gewöhnen, nach fast 11 Monaten nun wieder ins Logbuch ein E hinter den Längengrad zu schreiben. Das E steht für East und wird auch in deutsche Logbücher geschrieben zum Ausschließen von Verwechslungen mit der Zahl 0, wenn man O für Ost schreiben würde. Außerdem haben wir die Uhr wieder 1 Stunde zurückgestellt und sind Euch nun nur noch 10 Stunden voraus (12 Stunden vor UTC, der Weltzeit und früheren Greenwich-Time)

Unser Etmal betrug sehr gute 141sm.
Unser Standort um 9 Uhr LT: **20° 47' S - 178° 54' E (!)**

Es sind noch 670sm bis Neukaledonien.

Viele liebe Grüße
Ingo und Jochen

Datum: Fri, 30 May 2008 22:36:47 -0000 (GMT)
Von: "SYSAGITTA" <SYSAGITTA@SkyFile.com>
An: sysagitta@gmx.de
Betreff: nach Neukal.,31.5.

Liebe Sagittafreunde,

der Passat ist mit Macht zurückgekehrt. Sei gestern 14 Uhr bläst er mit beständigen 5 - 6, in Böen schon mal Anfang 7 Bft. aus ESE. Etwas erinnert das an den Atlantik, aber wir haben ja nur noch gut 550 sm, und die Hälfte der Strecke ist geschafft und ein Ende absehbar. Außerdem fehlen die gemeinen Squalls mit heftigen Regengüssen und Böen in Sturmstärke, jedenfalls bis jetzt. Lasst uns hoffen, dass es auch so bleibt. Nach dem Wechselspiel des Trips nach Tonga wollen wir uns nicht beklagen. **Leider ist wieder eine Naht am Großsegel aufgegangen, diesmal unterhalb des 2. Reffs.** Die UV-Strahlung leistet anscheinend ganze Arbeit. Da wir ja noch etliche Tage und nicht nur Stunden vor uns haben, mussten wir etwas unternehmen und haben die Stelle mit selbstklebendem Segeltuch beidseitig geklebt. Ob das hält, ohne zu nähen, können wir noch nicht sagen, denn mittlerweile haben wir das 2. Reff eingebunden und die Stelle wird nicht mehr belastet.

Unser Etmal betrug wieder gute 140sm.

Unser Standort um 10 Uhr LT: **21° 07' S - 176° 24' E**

Heute Morgen haben wir unser vorletztes Dosenbrot angebrochen. Bei dem Tempo, das wir im Moment haben, wird es wohl bis Neukaledonien reichen, dann haben wir immer noch eins für die Etappe nach Australien.

Jetzt noch viele liebe Grüße

Ingo und Jochen

Datum: Sun, 01 Jun 2008 22:57:38 -0000 (GMT)

Von: "SYSAGITTA" <SYSAGITTA@SkyFile.com>

An: sysagitta@gmx.de

Betreff: Neukaledonien, 2.6.

Liebe Sagittafreunde,

der Wind hat den ganzen Tag und die halbe Nacht mit vollen 6 Bft. durchgeweht. Trotzdem war es nicht so unangenehm wie auf der Atlantiküberquerung. Wir führen das darauf zurück, dass wir damals wohl zu viel gerefft hatten. Das Schiff war dadurch langsamer und die Bewegungen viel heftiger. Diesmal haben wir die volle Fock stehen lassen, und die Sagitta ging, wenn man es so sagen kann leichtfüßig über die Wellen und liegt auch leicht auf dem Ruder. Mittlerweile ist der Wind auf 5 Windstärken zurückgegangen, und in der alten Welle sind die Schiffsbewegungen gleich viel unangenehmer. Daher werden wir, wenn die Wettervorhersage den Windrückgang gleich bestätigt, auch das Großsegel wieder ausreifen. Außerdem können wir dann sehen, ob unsere Segelreparatur gelungen ist.

Unser Etmal betrug diesmal sagenhafte 166 sm.

Unser Standort um 10 Uhr LT: 21°39' S - 171°04' E

Wir haben noch 270 sm bis Noumea, der Hauptstadt Neukaledoniens. Nun noch viele liebe Grüße

Ingo und Jochen

Datum: Mon, 02 Jun 2008 21:42:16 -0000 (GMT)
Von: "SYSAGITTA" <SYSAGITTA@SkyFile.com>
An: sysagitta@gmx.de
Betreff: Nach Neukal.,3.6.

Liebe Sagittafreunde,

der Wind hat gestern nachgelassen, ist aber heute Nacht mit seinen 6 Bft wiedergekommen. Es gibt zwei Möglichkeiten, nach Noumea zu kommen. Neukaledonien ist komplett von einem Außenriff umgeben, aber mit zahlreichen Passagen, und man kann weite Strecken innerhalb des Riffs zurücklegen.

Die erste, kürzere und interessantere Möglichkeit ist, schon im Osten das Riff zu passieren und dann 40sm innerhalb des Riffs durch enge Fahrwasser zu navigieren. Bei 40 sm muss man aber davon ausgehen, dass man einen Teil nachts fahren muss. Es gibt keine Betonung, aber zahlreiche Leuchtfeuer, Richtfeuer und Sektorenfeuer, die einem die nötigen Kursänderungen angeben. Aber funktionieren die in diesem Teil der Erde auch? Andererseits sind ja die Franzosen zuständig, und da haben wir sowohl auf Martinique als auch in Franz. Polynesien gute Erfahrungen gemacht. Wichtiger ist aber, dass auch die Gezeiten stimmen müssen. Da wir auf eine Leeküste mit starkem auflandigen Wind zufahren, ist zu erwarten, dass der Seegang sich sowieso beim Ansteigen des Meeresgrundes verstärkt. Immerhin geht es auf kurzer Strecke von 1000m auf 20m hoch. Wenn dann aber das Wasser bei Ebbe ausläuft, und nach den Tidenkalendern soll es das mit bis zu 4 kn tun, steht dort der kräftige Ostwind gegen den Strom, und das führt zu sehr hohen, steilen und brechenden Wellen, in denen Sportschiffahrt nichts verloren hat. So jedenfalls unser Revierführer, und das kennt man ja auch aus der Nordsee. Wenn der Strom bei Flut aber einläuft, glättet das den Seegang und es kann eine schnelle und angenehme Reise werden. Es kommt also aufs richtige Timing an.

Die zweite Möglichkeit führt im Süden um alle Inseln und Riffe herum, der Pass durch das Riff liegt im Westen in Lee, und es ist ein Passieren jederzeit möglich. Von da sind es dann noch gut 20 sm nach Noumea. Aber diese Strecke ist 50 sm länger als die erste Variante.

Heute Mittag müssen wir uns entscheiden, denn dann erreichen wir unseren nächsten Wegpunkt, den wir wegen eines Riffs, das wir nördlich passieren müssen, ansteuern. Von da läuft man entweder fast westlich weiter zur Westpassage, dem sogenannten Havannah-Kanal oder biegt nach Südwesten ab, um den Boulari-Pass westlich von Noumea zu nehmen. Bis dahin haben wir den neuen Wetterbericht und können abschätzen, zu welcher ungefähren Zeit wir jeweils vor der Passansteuerung stehen, und ob die Gezeiten passen.

Unser Etmal betrug diesmal übrigens 126 sm.

Unser Standort um 09 Uhr LT: **21° 46' S - 168° 57' E**

Nun noch viele liebe Grüße, wir hoffen, bis morgen Abend da zu sein und unsere Ankunft vermelden zu können (nach dem mal wohl wieder aufwendigen Papierkram)

Ingo und Jochen

Datum: Wed, 04 Jun 2008 08:04:45 -0000 (GMT)
Von: "SYSAGITTA" <SYSAGITTA@SkyFile.com>
An: sysagitta@gmx.de
Betreff: wir sind in Neukaledonien

Liebe Sagittafreunde,

Wir sind gut in Noumea, der Hauptstadt Neukaledoniens angekommen. Der Wind hat

noch mal alle Register gezogen und uns mit bis 7 Bft. bis fast in den Hafen begleitet. Unser Etmaal betrug dem zu folge noch einmal 163 sm. Wir mussten übrigens die längere Route südlich um alle Riffe nehmen. Auf der kürzeren Route hätten wir 4 Stunden beidreht vor einer Leeküste auf einlaufendes Wasser warten müssen, und das wäre bei dem Seegang sicher nicht lustig geworden, und viel früher wären wir daher auch nicht angekommen. Hier haben wir uns die Marina gegönnt. Endlich einmal wieder von Bord gehen, wann immer man will, ohne Absprache wegen der Dingi- Benutzung, und ohne nasse Füße zu bekommen.

Die Einklarierungsprozedur ging flott. Kaum hatte ich mich im Marinabüro angemeldet, waren auch schon der Immigration-Officer und eine nette junge Dame vom Quarantänebüro an Bord. Sie fand tatsächlich unsere Zwiebeln und den Knoblauch, die allen anderen Quarantäne-Offiziellen bisher verborgen geblieben waren, und konfiszierte sie, außerdem überraschenderweise unseren Honig, warum auch immer. Alle anderen Frischwaren hatten wir wohlweislich vorher verzehrt, die letzten Äpfel noch heute Vormittag. Der Zollbeamte verzichtete auf seinen Besuch, und so konnten wir die gelbe Flagge wieder einholen und galten als einklariert. Außerdem kostete die ganze Prozedur fast nichts. Mit den Franzosen haben wir diesbezüglich die besten Erfahrungen gemacht. Morgen werden wir erst einmal die australische Botschaft aufsuchen und unsere Visa beantragen. Wir haben gehört, das soll schnell gehen. Danach werden wir auf ein günstiges Wetterfenster für unsere letzte 800 sm-Etappe bis Australien warten und solange die gar nicht so kleine Insel inspizieren.

Unser Standort für alle Google-Earth-Benutzer: **22°16,6' S - 166°26,4' E**

Nun noch viele liebe Grüße und bis demnächst, wenn wir mehr über dieses Land wissen.

Ingo und Jochen

Datum: Mon, 09 Jun 2008 23:00:20 -0000 (GMT)
Von: "SYSAGITTA" <SYSAGITTA@SkyFile.com>
An: sysagitta@gmx.de
Betreff: Neukaledonien

Liebe Sagittafreunde,

nun sind wir auf unserer letzten Etappe unserer Reise nach Australien. Für die nächsten Tage sind kräftige südöstliche Winde angekündigt, und es hat auch die ganze Nacht mit 6 Windstärken durchgeweht. Der Seegang ist dabei unangenehm hoch, doch wir kommen wenigstens gut voran.

Neukaledonien ist landschaftlich ähnlich wie die anderen Inseln vulkanischen Ursprungs, jedoch viel größer, und auch das die Insel fast völlig umgebende Riff hat beträchtliche Ausmaße und ist oft 20 sm von der Insel entfernt, so dass man innerhalb der Lagune große Strecken zurücklegen kann. Auch hier gibt es aber viele Korallenköpfe, auf die man achten muss. Etliche von ihnen sind aber mit Seezeichen gekennzeichnet, was die Navigation doch sehr erleichtert. Von der gebirgigen Landschaft haben wir aber nur von weitem etwas gesehen, und in den Prospekten des Touristenbüros. Sie soll durch den Abbau der vielen Bodenschätze an etlichen Stellen regelrecht umgegraben aussehen, aber es muss auch noch viele unberührte Gegenden geben. Aus der Ferne war jedenfalls nichts von dem Tagebau zu sehen. Wir waren hauptsächlich in Noumea. Das ist, anders als auf Tonga und den Cook-Inseln, nun wieder eine richtige Stadt mit viel Verkehr, teilweise vierspurigen Avenues (in eine Richtung!) und großen Boulevards, und es ist vor allem fast alles zu haben. Man spürt einen Hauch von Europa, hauptsächlich hervorgerufen durch den französischen Einfluss. Aber auch pazifische Einflüsse sind noch zu spüren, und ich empfand diese Mischung als durchaus gelungen. Anders als in Papeete nahm ich nicht so viel Hektik wahr, insgesamt gefiel mir die Atmosphäre sehr. Allerdings sind auch hier die Preise gepfeffert. Nicht ganz so schlimm wie in Französisch Polynesien,

aber doch nicht gerade preiswert. . Unser Visum für Australien haben wir auch. Wenn man als Tourist kommt und nicht länger als 3 Monate bleibt, kann man es innerhalb von Minuten über das Internet bekommen. Es heißt dann ETA (Electronic travelling authority oder so ähnlich). Jedenfalls brauchten die Beamten in der Botschaft keinen Finger rühren, aber selbst war man mehr eine Stunde im Internet mit dem Ausfüllen der Formulare beschäftigt, Internetkosten ca. 10 € pro Stunde. Ob das wirklich eine Verbesserung für den Reisenden ist?

Hier haben wir auch wieder viele deutschsprachige Segler getroffen. Die haben alle in Neuseeland die Wirbelsturmsaison verbracht und kehren nun in die Südsee zurück, teilweise schon 2. Mal, manche treiben sich schon mehr als 10 Jahre hier herum. Seit Galapagos haben wir ja praktisch kein deutsches Boot mehr gesehen. Die sind alle später losgefahren, haben eben bis November Zeit, und bummeln dementsprechend langsam von Insel zu Insel. Mir wäre das ehrlich gesagt zu langweilig, aber alle diese Segler sind auch als Ehepaar unterwegs, und ihr Zuhause ist das Schiff. Mit den Seglern aus Deutschland und der Schweiz hatten wir jedenfalls intensiven Kontakt. Die erfahrenen unter ihnen haben uns mit vielen Informationen versorgt, man hat Seekarten und Segelhandbücher kopiert, hat sich besucht oder ist zusammen etwas trinken gegangen. Unser Segel wurde kostenlos von einem amerikanischen Paar genäht, nachdem es erfahren hatte, dass der eine Segelmacher Betriebsferien hatte und der andere keinen Zick-Zack-Stich nähen konnte. Beide sind schon über 70 Jahre alt und fahren seit 1993 durch den Südpazifik. Am letzten Abend lernten wir noch 2 Landsleute aus der Fremdenlegion kennen. Ich wusste gar nicht, dass es die noch gibt, und dass sie auch im Südpazifik operieren. Die konnten natürlich auch viel erzählen, aber es sind schon besondere Typen, die dorthin gehen, nicht mal unsympathisch, aber längere Zeit möchte ich nicht mit ihnen zusammen sein.

Unser Standort um 9 Uhr LT war übrigens: **23° 10' S - 165° 09' E**

Nun fällt mir erstmal nichts mehr ein als Euch viele liebe Grüße zu wünschen. Bis morgen

Ingo und Jochen

Datum: Wed, 11 Jun 2008 00:36:23 -0000 (GMT)

Von: "SYSAGITTA" <SYSAGITTA@SkyFile.com>

An: sysagitta@gmx.de

Betreff: nach Brisbane, 11.6.

Hallo Sagittafreunde,

die Nacht war nicht so gut, weil wir nicht gut schlafen konnten. Irgendwie sind die Wellen höher als sonst, aber das ist auch in unseren Monatskarten hier so angegeben. Vielleicht liegt es daran, dass der Südäquatorialstrom, der die ganze Zeit nach Westen mitlief, vor Australien nach Süden abbiegt, so dass jetzt keine Strom- mit- Wind-Konstellation mehr vorliegt, aber vielleicht gibt es auch andere Gründe. Der Wind hat mittlerweile von SE auf E gedreht. Das entspannt die Situation vielleicht auch. Jedenfalls kommen wir gut voran, und abgesehen vom Schlafmangel gibt es keine Probleme.

Unser **Etmal** betrug **127 sm**. Unser Standort um 11 Uhr LT: **24° 17' S - 162° 56' E**

viele liebe Grüße und bis morgen

Ingo und Jochen

Datum: Wed, 11 Jun 2008 22:34:08 -0000 (GMT)
Von: "SYSAGITTA" <SYSAGITTA@SkyFile.com>
An: sysagitta@gmx.de
Betreff: nach Brisbane, 12.6.

Hallo Sagittafreunde,

der Seegang ist tatsächlich angenehmer geworden. Die Wellen sind zwar immer noch hoch, aber sie brechen nicht mehr so oft. Eigentlich geben sie ein faszinierendes Schauspiel ab. Manchmal ist man richtig hoch über der See und schaut in ein tiefes Tal hinab. Dann hat man das Gefühl, die Sagitta schwebt und hebt jeden Moment ab. Augenblicke später ist man selbst im Tal und schaut auf einen gewaltigen Berg, um Sekunden später wieder in den Schwebezustand überzugehen. Geschlafen haben wir jedenfalls ganz gut.

Heute werden wir uns noch mal beim australischen Zoll melden und unsere Position durchgeben. Man muss sich mindestens 96 Stunden vor der Ankunft per E-Mail, Fax oder telefonisch anmelden und seine geschätzte Ankunftszeit sowie die Daten von Schiff und Crew übermitteln. Die meisten, so auch wir, machen das noch kurz vor der Abfahrt in Neukaledonien. Man gibt dann, je nach Windvorhersage eine Zeitspanne zwischen 7 und 10 Tagen an. Es gibt dann eine Bestätigung der Zollbehörde, dass der "Yachtreport" eingegangen ist, verbunden mit einer Vielzahl von Anweisungen und Verboten und der Androhung drastischer Strafen bei Nichtbeachtung. So recht willkommen fühlt man sich dadurch eigentlich nicht. Die australischen Behörden leben wohl in der ständigen Angst vor illegaler Einwanderung und dem Einschleppen irgendwelcher Krankheiten. Vor allem letzteres kann man sogar nachvollziehen. Es werden sämtliche an Bord befindlichen Lebensmittel, auch die in Dosen, eingezogen und vernichtet. Entsprechend sind wir nur spärlich verproviantiert, nur mit einer kleinen Reserve, damit so wenig wie möglich weggeworfen werden muss. Daher leben wir auf dieser letzten Etappe vorwiegend von unseren Dosenvorräten, die teilweise schon vor Monaten gekauft wurden und mit uns um die halbe Welt gesegelt sind. Aber das Essen im "Erascoaurant" schmeckt zur Abwechslung auch nicht schlecht. Gestern gab es das letzte Dosensauerkraut mit Kartoffelpüree aus der Tüte und gebratenem Dosenfleisch. Hmm!
Unser Etmal betrug diesmal 136 sm.

Unser Standort um 9 Uhr LT: **25° 09' S - 160° 54' E**

Unsere Ankunftszeit schätzen wir auf Montag oder Dienstag. Der Wind soll nachlassen und später auf Süd und West drehen. Eine genaue Prognose ist daher schwierig. Am Wochenende wollen wir sowieso nicht ankommen. Angeblich sind dann beim Einklarieren saftige Überstundenzuschläge fällig.

Nun noch viele liebe Grüße und bis morgen

Ingo und Jochen

Datum: Thu, 12 Jun 2008 23:40:39 -0000 (GMT)
Von: "SYSAGITTA" <SYSAGITTA@SkyFile.com>
An: sysagitta@gmx.de
Betreff: nach Brisbane, 13.6.

Liebe Sagittafreunde,

der Wind hat heute kolossal nachgelassen, und wir dümpeln mit 2 kn dahin. Das war aber auch so angesagt. In den nächsten Tagen soll er erst schwach über Nord auf West drehen und danach vor der australischen Küste mit 7 Bft. aus SW und später auf S drehen. Das ist alles nicht günstig, zumal der Strom Richtung Süden setzt und

wahrscheinlich einen Mords-Seegang verursacht. Deshalb sind wir im Moment gar nicht scharf darauf, viel weiter nach Westen zu kommen. Wir hoffen, dass der Wind danach wieder auf eine angenehme Stärke zurückgeht. Nun werden wir erstmal die neue Wettervorhersage holen und dann sehen wir weiter.
Unser Etmal betrug noch einmal 132 sm.

Unser Standort um 9 Uhr LT: **26° 10' S - 159° 16' E**

Nun noch viele liebe Grüße und bis morgen

Ingo und Jochen

Datum: Sun, 15 Jun 2008 23:18:08 -0000 (GMT)
Von: "SYSAGITTA" <SYSAGITTA@SkyFile.com>
An: sysagitta@gmx.de
Betreff: nach Brisbane, 14.6.

Liebe Sagittafreunde,

der neue Wetterbericht war auch nicht besser als der alte. Anscheinend wird uns auf unserem letzten Teilstück noch einmal alles abverlangt. Gestern ist der Wind zunächst völlig eingeschlafen und kam später mäßig aus NW. Entsprechend schwach war unser Etmal mit 66 sm. In der Zeit sind wir mehr Richtung S gesegelt als nötig, um ein bisschen Luft zu haben, wenn der Wind auf SW dreht. Mittlerweile ist das geschehen, und der Wind weht mit 5-6 Bft. Ab heute Abend soll es dann noch einmal richtig zur Sache gehen, und Sonntag und in der Nacht darauf erwarten wir dann den Höhepunkt. Die australische Küstenwache, deren Wetterbericht wir über Kurzwelle auch inzwischen empfangen, sagt 30 bis 35 kn aus S-SW voraus, das ist Windstärke 7-8! Wir werden solange auf jeden Fall draußen weiter weg von der Küste bleiben und warten, bis es sich ausgeblasen hat, was hoffentlich Montag der Fall sein wird.

Am Dienstag könnten wir dann in die **Moreton-Bay, an der Brisbane liegt**, einlaufen. Die ist nämlich auch nicht ganz einfach. Sie erinnert mich ein wenig an die Themsemündung, insgesamt eher flach mit vielen Sandbänken, Flachs und Untiefen und nur wenigen schiffbaren "Channels", hat auch ungefähr deren Ausmaße und läuft ebenso trichterförmig zu. .

Unser Standort um 9 Uhr LT: **26° 50' S - 158° 27' E** .

Nun noch viele liebe Grüße und bis morgen

Ingo und Jochen

Datum: Thu, 19 Jun 2008 06:55:22 +0200
Von: "Jochen Schlechtinger-Hoffmann"
<schlechtinger-hoffmann@t-online.de>
An: "Sagitta" <sysagitta@gmx.de>
Betreff: Angekommen in Brisbane

Liebe Sagittafreunde,

die Reise ist zu Ende!

Wir sind gestern Nachmittag um 15 Uhr Ortszeit (8 Stunden vor Eurer Zeit) in Brisbane angekommen, nachdem die Einfahrt in die Moreton Bay nach Plan verlief, wenn auch die Motorfahrt genau gegen den Wind nicht gerade ein angenehmer Abschluss war. Wir liegen nun im Vorort Manly, dem Yacht- und Segelsportzentrum von Brisbane mit allem

erdenklichen Service. Von hier in die Stadt fährt man mit einer Schnellbahn ca. eine halbe Stunde ins Zentrum. Immerhin ist Brisbane eine Millionenstadt. Zuerst müssen wir aber mal klar Schiff machen und dann in Ruhe überlegen, was mit der braven Sagitta passieren soll. Ich werde definitiv spätestens am 2. August zurückfliegen, weil am 4.8. mein Dienst wieder beginnt.

Die Sagitta hat eine "Aufenthaltsgenehmigung" vorläufig bis Ende des Jahres, aber über Änderungen kann man jederzeit mit dem Zoll sprechen, wenn sie zu begründen sind. Die Einklarierungsprozedur fand auch in einer freundlichen Atmosphäre statt, und die Beamten waren bemüht, pragmatische Lösungen zu finden. Denn üblich ist es nicht, dass der Skipper ohne Schiff ausreist.

Unser Standort hier in Manly: **27° 27,4' S - 153° 11,4' E**

Jetzt muss ich erst mal alles sacken lassen. Ein Resümee des Törns werde ich später ziehen und Euch auch zukommen lassen. Nun also zum vorerst letzten Mal noch viele liebe Grüße

Ingo und Jochen